

NACHRICHTEN

«Strahlen muss ausgewichen werden»

TRIESENBERG: Regelmässig am 2. Sonntag eines Monats, jeweils von 9 bis 17 Uhr, trifft sich der Triesenberger Kreis einer «Werkstatt Immunpädagogik» zu seinen Gesprächsrunden über die Feinde (und die Freunde) unserer Selbstheilungskräfte. Interessenten sind eingeladen, sich zu beteiligen: als kritisch-mitdenkende Zuhörer, als überzeugte Mitstreiter oder als beratende Experten. Am kommenden Sonntag, dem 2. Advent, stehen die Strahlen auf dem Programm. Unser Gast ist der Schweizer Geo- und Elektrobiologe Hans Kauer aus Sissach. Sie werden uns finden im Chorsänger-Saal des Gemeindezentrums Triesenberg unterhalb des Hotels Kulm. Kontaktadresse: Arnulf Clauder via Fax/Tel. 00423/262 00 55. Vorankündigung: «Beziehungskonflikte müssen ausgeräumt werden» am 14. Januar mit Mag. Karin Metzler.

Hals- und Armbänder

VADUZ: Aufgrund der Nachfrage hat sich die Kursleiterin bereit erklärt, den Kurs ein zweites Mal durchzuführen. Beginn: 7. Dezember um 19.30 Uhr im Kindergarten Haberfeld in Vaduz. Selbstgemachter Schmuck ist immer etwas Besonderes. Deswegen fertigen wir aus Nylon-, Silber- und Goldschnüren sowie schönen Perlen und diversen anderen Materialien unseren eigenen Hals- und Armbänder an. Anmeldungen und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 (oder per e-mail: info@erwachsenenbildung.li). (Eing.)

Selbsthilfegruppe für Angehörige von Drogenabhängigen

Der Drogenmissbrauch kann nicht nur den Abhängigen physisch und psychisch zerstören, vielfach führt der permanente Druck auch die Angehörigen und Nahestehende zu einer fast unerträglichen Stresssituation.

Wie gehe ich mit diesem Druck um? Wo kann ich Hilfe holen? Welche Erfahrungen haben andere in ähnlichen Situationen gemacht?

Die Selbsthilfegruppe für Angehörige von Drogenabhängigen möchte einen Kreis von Betroffenen aufbauen, um diese Themen gemeinsam zu meistern und sich gegenseitig zu stützen.

Sie trifft sich jede zweite Woche im Dachgeschoss des Schaaner Postgebäudes.

Der erste Schritt ist nicht leicht, die Erfahrungen ähnlicher Selbsthilfegruppen zeigt jedoch, dass gegenseitige Hilfe zu Stressabbau, neuen Denkanstätzen und grossen Solidaritätsgefühlen führt, was letztlich auch dem Drogenabhängigen wiederum helfen kann.

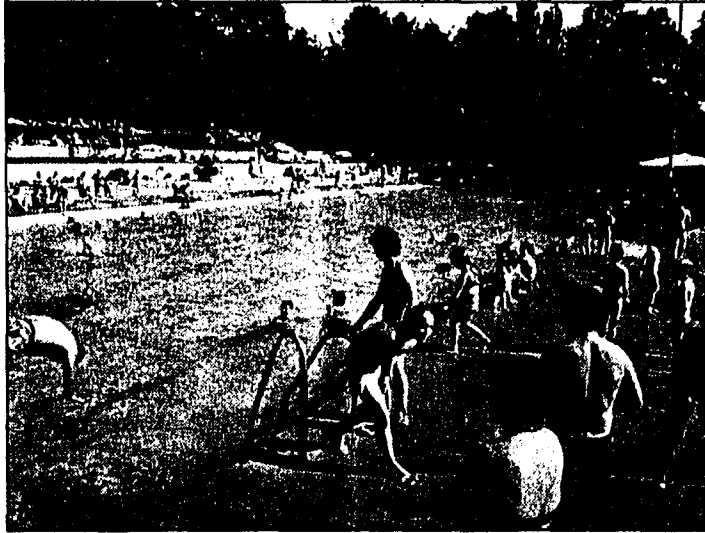
Nähere Auskunft gibt die Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen, Telefon-Nummer 079/419 18 02.

Schwimmbad soll optimiert werden

Sanierungs- und Umgestaltungskonzept Schwimmbad Mühleholz

Für das Sanierungs- und Umgestaltungskonzept des Schwimmbades Mühleholz Schaan/Vaduz soll eine Subvention von 50% der maximal subventionsberechtigten Anlagekosten von 5,8 Mio. Franken zugesichert werden. Ein entsprechender Bericht und Antrag wurde von der Regierung zuhänden des Landtages verabschiedet.

Die Gemeinden Schaan und Vaduz betreiben das Schwimmbad Mühleholz seit 1959. Das Freibad Mühleholz ist sicherlich das zentrale Freibad in Liechtenstein und hat somit eine regionale Bedeutung. Auf Grund eines Gutachtens ist mit Vertre-



Für die Sanierung des Schwimmbades Mühleholz will der Staat maximal 2,9 Mio. Franken an Subventionen zuschiessen. (Bilder: Presseamt)

tern des Verbandes für Hallen- und Freibäder ein Sanierungskonzept erarbeitet worden. In

Anbetracht der Gegebenheiten und des Alters der bestehenden Badeanstalt soll die Sanierung

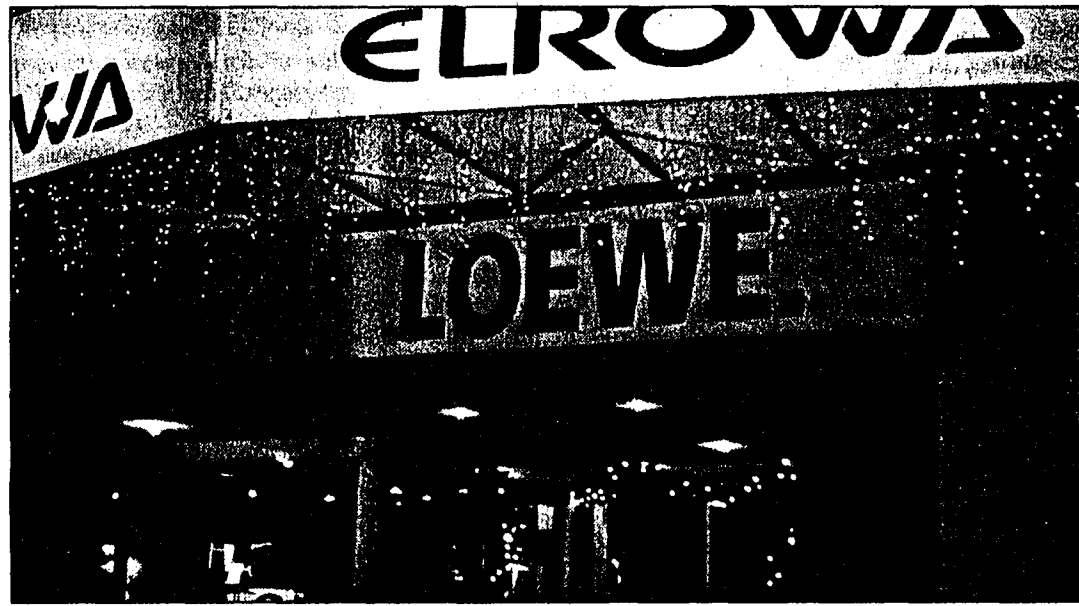
des Schwimmbades Mühleholz Schaan/Vaduz zu einer Optimierung der Kundennähe, Wirt-

schaftlichkeit, Attraktivität, Sicherheit und Gesundheit für die Badegäste führen. (papf)

Top-Qualität in schönstem Design

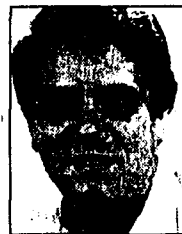
Löwe-Fernseher und Videorekorder von ELROWA Schaan

Löwe, bekannt für gutes Design und hervorragende Bildqualität, bewog die ELROWA, diese Marke in das Verkaufsprogramm aufzunehmen. ELROWA versucht stets Top-Qualität in schönstem Design mit modernster Technik anzubieten. Löwe ist auch bekannt für schöne HiFi-Stereogeräte mit Lautsprecherfunksystemen. Neu gehören auch Plasma-Flachbildschirme und Internet-Fernsehen zum Programm von Löwe. Besuchen Sie die Ausstellung von ELROWA, Radio-TV-Multimedia, Gapetschstrasse 50, Schaan, Telefon: 235 09 90 und Internet: elrowa.li



ZUM GEDENKEN

Anton Eugen Ackermann-Bitzli, Balzers †



Schleichend machte sich schon vor einigen Jahren eine Krankheit bei Anton Eugen Ackermann-

Bitzli bemerkbar, ehe er vor nunmehr drei Jahren dialysepflichtig wurde und er seine Tätigkeit als Prokurist in den Emser Werken in Domat/Ems bis auf 50% reduzieren musste. Nach kurzer Zeit aber musste er von seinen Aufgaben total entlastet werden, denn seine Beschwerden hatten stetig zugenommen. Er war auf die Hilfe seiner Familie angewiesen, eine notwendig gewordene Operation hatte er sogar noch gut überstanden, am Morgen danach aber, am 3. November 2000, wurde er plötzlich und unerwartet von seinem Schöpfer heimgeholt.

Der Lebensweg des teuren Verstorbenen hatte in Mels/SG begonnen. Toni wurde am 10. Juni 1943 als erstes Kind des Ehepaars Wilhelm und Marie Ackermann-Wyss geboren. Drei Jahre später kam noch seine Schwester Rosmarie dazu. Er erlebte eine schöne Kindheit. Wegen Sprachschwierigkeiten musste er die erste und vierte Klasse in St. Gallen in einer Sprachheilschule verbringen. Als Toni dann wieder in Mels in die Sekundarschule ging, liebte er vor allem Physik und Chemie. In seiner Freizeit machte er ger-

ne bei den Pfadis mit, auch leitete er eine Gruppe. Weil er gross und stark war, wurde er von den Mitschülern Bär genannt. Im Winter liebte er besonders das Skifahren. Um mit der Seilbahn ins Pizolgebiet zu gelangen, fuhr er mit dem Velo und seinen Skiern auf den Schulern nach Wangs. Er verbrachte auch viele Nachmittage mit seinem Vater, der Revierförster war, im Wald. Der Schule entlassen, fand Toni eine Lehrstelle bei Landis & Gyr in Zug, wo er sich zum Maschinenzeichner ausbilden konnte. Schon früh wusste er, dass er danach auf ein Technikum gehen wollte. Leider fiel er dann bei der Aufnahmeprüfung in der Deutschschweiz durch. Das motivierte ihn, nach Paris zu gehen, um seine Französischkenntnisse zu vertiefen. Nun hatte er die Möglichkeit, das Technikum in französischer Sprache zu absolvieren. Er erhielt in Lausanne einen Studienplatz und 1968 schloss er mit dem Diplom-Ingenieur ETS (HTL), Fachrichtung Elektronik, ab. Danach fand er eine Anstellung beim Albis Werk, Zürich. Dort befasste er sich mit der Entwicklung von elektronischen Subsystemen und Prüfarbeiten. Zwei Jahre später verliess er Zürich, denn es zog ihn in die Ferne, nach Kanada. Dort angekommen, fand er nach einigem Suchen Arbeit beim Kabel-Departement in Edmonton. So verbrachte er zwei schöne Jahre in Kanada, sein Traum aber war, eine Weltreise zu machen. Toni erfüllte sich diesen Wunsch und während 15 Monaten besuchte er viele Länder rund um den Erdball. Er liebte die Menschen und fand

schnell Kontakt, oft wurde er gefragt, wo er denn herkomme, weil man in ihm einen Griechen oder Pakistani vermutete, nie aber einen Schweizer. Wieder in die Heimat zurückgekommen, begann er nun die Suche nach einem geeigneten Arbeitsplatz. In Balzers wurde Toni fünfzig. Sein ehemaliger Schulkamerad Meinrad wohnte und arbeitete ebenfalls hier. Bei ihm und dessen Familie ist Toni gerne ein- und ausgegangen. In der Balzers AG, der heutigen Unaxis, fand er eine neue Herausforderung. Zwei Jahre lang arbeitete er im Vertrieb, dann elf Jahre im Applikationslabor, und schliesslich sechs Jahre lang in der Grundlagenentwicklung. Während dieser Zeit lernte Toni seine zukünftige Frau, Katharina kennen. 1977 schlossen sie den Bund fürs Leben. Der glücklichen Ehe entsprossen fünf Kinder. Toni ging viel mit ihnen wandern oder spazieren. Er spielte auch gerne Eisenbahn mit ihnen, baute er doch eine ganze Anlage selber zusammen, welche jedoch später einmal abgebrochen werden musste, weil kein Platz mehr war, da die Familie immer grösser wurde. Gerne ging er dann auch in den Eisenbahn-Club Werdenberg. Während diesen Jahren absolvierte er noch eine Zusatzausbildung in Vaduz, nämlich das Nachdiplom-Studium zum Betriebsingenieur. Als 1991 die Balzers AG Personal abbaute, wurde auch seine Abteilung aufgelöst und er musste sich eine neue Stelle suchen. Jetzt kam ihm seine Zusatzausbildung zugute. Da die Emser Werke in Domat/Ems einen Projektleiter

suchten, bewarb er sich um diese Stelle und erhielt sie. Doch leider machte sich nach wenigen Jahren schon eine Krankheit bemerkbar, was vor allem seine Familie zu spüren bekam. Dreimal wöchentlich musste er nun nach Chur zur Dialyse fahren, was jedesmal einen halben Tag dauerte. Anfangs konnte er noch lange Spaziergänge machen, oft

sob er auch den Kinderwagen mit seinem Enkel vor sich hin, doch leider liessen seine Kräfte immer mehr nach. Am 3. November holte ihn Gott, der Herr über Leben und Tod, heim in die Ewigkeit. Anton Eugen Ackermann möge nun ruhen in Frieden, seinen trauernden Angehörigen aber sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

DANKSAGUNG

Wir danken von Herzen für die vielen Beweise der Anteilnahme, die wir beim Heimgang meines geliebten Mannes, unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Nenis

Egon Lampert

erfahren durften. Sie waren uns Trost und haben uns tief bewegt.

Herzlich danken wir für die vielen mitfühlenden Kondolenzschreiben, Spenden für hl. Messen und späteren Grabeschmuck, Kranz-, Blumen- und Geldspenden sowie Spenden an wohltätige Institutionen.

Unser aufrichtiger Dank gilt Dr. Wolfram Müssner und dem Rettungsdienst des Roten Kreuzes.

Herzlichen Dank an Pfarrer Franz Näscher und Peter Vogt für die feierliche Gestaltung des Trauergottesdienstes.

Ein ganz herzliches Dankeschön an alle Verwandten, Bekannten, Nachbarn und Jahrgänger, die dem lieben Verstorbenen im Leben Achtung und Freude schenkten und ihn auf seinem letzten Weg begleitet haben.

Wir bitten, dem lieben Verstorbenen im Gebet zu gedenken und ihm ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Vaduz, im November 2000

Die Trauerfamilien

Silvester Pilgerreise

Erleben Sie den Jahreswechsel einmal anders - gemeinsam im Gebet in besonderer Atmosphäre. Vom 30. 12. bis 2. Januar findet wieder eine traditionelle Pilgerreise nach Schio (Oberitalien) mit Priesterbegleitung statt. Diese Reise wird von der Firma Reiscar Huber in Entlebuch bereits zum wiederholten Male erfolgreich durchgeführt. Auskünfte darüber erhalten Sie unter Tel. 384 15 85. Der Anmeldeschluss ist der 10. 12. Voranfrage vom 30. 3. bis 1. 4. findet ebenfalls zum wiederholten Male eine dreitägige Pilgerreise nach Schio statt. Diese wird von Liechtenstein aus organisiert. Auskünfte erhalten Sie ebenfalls unter Tel. 384 15 85. (Eing.)